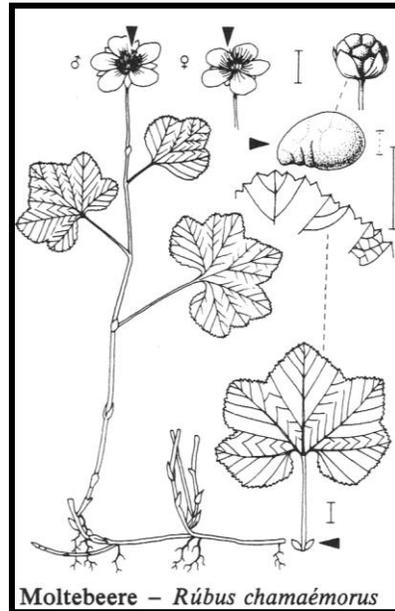
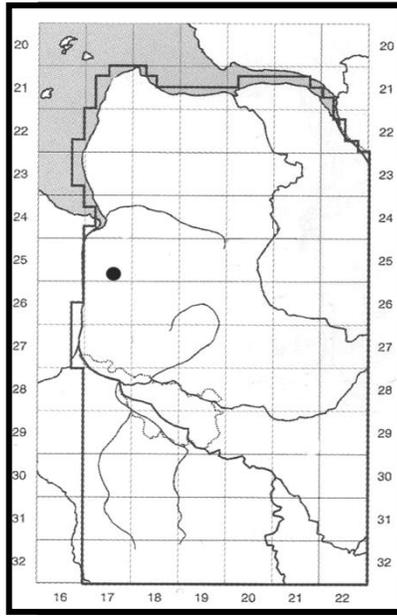


BREMER BOTANISCHE BRIEFE

Nr. 8 (Dezember 2010)

FLORISTISCHE BERICHTE AUS DEM BREMER BEOBACHTUNGSGEBIET

Herausgeber: Dipl.-Landespfleger Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen; Tel. 0151/52175964



Inhalt

Seite

FEDER, J.:	Erster Nachweis der Hain-Klette <i>Arctium nemorosum</i> im Ldkr. Rotenburg	2
FEDER, J.:	Neue Fundorte und vernichtete Vorkommen der Mauerraute <i>Asplenium ruta-muraria</i> L. im nordwestdeutschen Tiefland (2010)	2
FEDER, J.:	Der Winter-Schachtelhalm <i>Equisetum hyemale</i> L. im Bremer Florenggebiet	3
FEDER, J.:	Die Gewöhnliche Geißraute <i>Galega officinalis</i> L. erstmals im Bremer Raum	12
FEDER, J.:	Der Arabische Schneckenklee <i>Medicago arabica</i> im Weser-Elbe-Gebiet	13
FEDER, J.:	<i>Mercurialis annua</i> (Einjähriges Bingelkraut) in Bremen eingebürgert?	15
FEDER, J.:	Gelbweißes Ruhrkraut <i>Pseudognaphalium luteoalbum</i> im Bremer Gebiet	17
FEDER, J.:	Die Acker-Lichtnelke <i>Silene noctiflora</i> L. im Weser-Elbe-Gebiet	19
FEDER, J.:	Ganz viele Gänsefüße am Ortsrand von Schnackenburg/Elbe	20
FEDER, J.:	Ein Fund vom Rotfrüchtigen Nachtschatten in Dannenberg/Elbe	21
LANGBEHN, H. & J. FEDER:	Ein weiterer Beitrag über <i>Gagea villosa</i> (Acker-Gelbstern) im Landkreis Lüchow-Dannenberg	22

BRA-----CUX-----DEL-----DH-----HB-----NI-----OHZ-----OL-----ROW-----SFA-----STD-----VER

ISSN 1868-1670

Erster Nachweis der Hain-Klette *Arctium nemorosum* im Ldkr. Rotenburg

Jürgen Feder

Anlässlich eines Spazierganges im Waldgebiet Trochel bei Brockel (Ldkr. Rotenburg, MTB 2923.1 MF 08 – mit RUTH MEYER, Bothel) Ende März 2010 wurden einige Mumien einer Klettenart gesehen, die sehr nach *Arctium nemorosum* Lej. „rochen“ (stark herabgebogene Altsprosse). Und in der Tat: eine Nachprüfung am 07.08.2010 ergab die Richtigkeit der ersten Ahnung – ein Erstfund für diesen Landkreis und ein MTB-Erstfund weit und breit! Sechs Blütenpflanzen (erkennbar auch noch fünf Vorjahresexemplare! – 2009) und 20 Rosetten an dem Hauptwaldweg etwa 450 m südwestlich vom alten Forsthaus/südwestlich der Straße von der B71 nach Bellen. So ein sicherer Nachweis der Hain-Klette so weit nördlich im niedersächsischen Tiefland verdient Beachtung, da Kletten von weniger versierten Naturfreunden im Jahr gerne zu früh (vor Juli) und/oder zu spät (ab Oktober) angesprochen werden und es dadurch nicht selten zu Irrtümern gekommen ist/kam.

Am Nordwestrand des Waldweges wurden außerdem notiert: dominant *Galium aparine* (Kletten-Labkraut), *Glechoma hederacea* (Gundermann) und *Impatiens parviflora* (Kleinblütiges Springkraut) – zudem *Alliaria petiolata* (Knoblauchsrauke), *Festuca gigantea* (Riesen-Schwengel), *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche, Jungwuchs), *Galeopsis bifida* (Zweispaltiger Hohlzahn), *Geum urbanum* (Echte Nelkenwurz), *Lysimachia vulgaris* (Gewöhnlicher Gilbweiderich), *Plantago major* ssp. *major* (Breit-Wegerich), *Poa trivialis* (Gewöhnliches Rispengras), *Ranunculus repens* (Kriechender Hahnenfuß), *Stellaria holostea* (Große Sternmiere), *Torilis japonica* (Gewöhnlicher Klettenkerbel) und *Urtica dioica* ssp. *dioica* (Große Brennnessel).

Von der Hain-Klette gelangen im Raum Bremen bisher nur sehr wenige Nachweise, sie ist mit Abstand die seltenste unserer vier heimischen Kletten-Arten: 1999 an einer Straße im Grünland bei Bremerhaven-Geestemünde (MTB 2417.4 MF 02) und 2000 einige Pflanzen an einer Feldstraße südwestlich von Bassum-Dimhausen (Ldkr. Diepholz - MTB 3118.1 MF 06, ob noch?).

Neue Fundorte und vernichtete Vorkommen der Mauerraute *Asplenium rutamuraria* L. im nordwestdeutschen Tiefland (2010)

Jürgen Feder

Auch 2010 wurden im Gebiet weitere Mauerrauten-Stellen entdeckt. In einem Fall auch vernichtet.

Land Bremen:

2817.2 MF 09: 69 Expl. Südseite Südmauer Eingang Internationale Universität Bremen (in Grohn).

Landkreis Celle:

3325.2 MF 10: in Winsen/Aller südöstlich der Hauptstraßenkreuzung 25 Expl. hoch oben an einer Schornsteinspitze, nahe dem kleinen Einkaufszentrum südlich der Landesstraße 180.

Landkreis Osterholz:

2718.4 MF 04: ganz im Nordosten von Osterholz-Scharmbeck im Gewerbegebiet ein Expl. an einem Ziegelsteinpfeiler einer Hauszufahrt (am Südrand der Straße „Am Binnenfeld“).

2718.4 MF 09: an der Kirche Osterholz neben der Grabplatte (hier 18 Expl.) auch drei Expl. an der Kirchenwestwand selber, zwei Expl. an einem Nordpfeiler und südlich der Kirche auch noch zwei Expl. an niedriger Ziegelmauer zu einem Kindergarten.

2718.4 MF 12: ganz am Südwestrand von Osterholz-Scharmbeck in Lintel 15 Expl. an einer niedrigen Hofrandmauer, südwestlich der Dorf-„hauptstraße“ = „Lintel“ (hier neuer Viertelquadrant!). In Osterholz 2010 238 Pflanzen (Tiefststand – da am Friedhof Osterholz nur noch 44 Individuen).

2818.2 MF 05: nordöstlich vom Bahnhof Ritterhude acht und 16 Expl. zu beiden Seiten der alten Bahnbrücke (am neuen Gewerbegebiet in ehemaliger Sandgrube – Neue Landstr.).

2818.2 MF 10: südwestlich der Kirche Ritterhude 190 Expl. am Brachegrundstück Riesstr. Ecke Hegelstr. (diese unansehnliche Mauer droht wohl abgerissen zu werden). In Ritterhude 2010 insgesamt 1.444 Expl. (davon 1.230 Pflanzen allein an der Schleuse – Allzeit-Höchststand!).

Landkreis Stade:

2322.4 MF 14: in Stade etwa südlich der Jugendherberge (im Nordwesten der City) 23 Expl. hoch oben auf einem Haus (Ziegelsteinaufbau südlich vom Wasser-West). In Stade südöstlich vom Wasser-Ost (Binnenhafen) 66 Expl. am Weg nahe der Aussichtsbastion. In Stade am Nordostrand der Innenstadt neun Expl. am Schwingedurchlass in den Außenhafen (also östlich der Cityrand-Hauptstraße).

Landkreis Verden:

3021.3 MF 09: in Verden am Nordwestrand der City 13 Expl. Stadtwerkemauer Am Nordertor und in Verden SW Dom ein Expl. Mühlenstumpf an der Mühlenstr. - Höhe Durchgangsweg zur Aller.

3021:3 MF 15: am Südrand Verdens (N Allerviadukt) 175 Expl. Gartenrandmauer (NE Ex-Burg).

2010 neu in einem Quadranten und fünf Minutenfeldern. Vernichtet im Landkreis Osterholz an der Kloster-Randmauer (Bachstr.) durch ständiges Verfugen und Restaurieren des gesamten Areals. An der Klostermauer 2004 noch 21 Expl., 2007 18 Expl. (FEDER 2008), 2009 zwei Pflanzen.

Literatur:

FEDER, J. (2008): Die Mauerraute *Asplenium ruta-muraria* L. im Tiefland von Niedersachsen (mit Bremen – Nordwest-Deutschland). – Braunschweiger Geobotanische Arbeiten 9: 139-165.

Der Winter-Schachtelhalm *Equisetum hyemale* L. im Bremer Florengbiet

Jürgen Feder

1. Einleitung

Schachtelhalm-Arten zählen zu den interessantesten Pflanzenarten überhaupt, ganz besonders der Winter-Schachtelhalm *Equisetum hyemale* L. Das Weser-Elbe-Gebiet stellt dabei eine Hochburg der Verbreitung in ganz Nordwestdeutschland dar - wie sonst noch das Ammerland, das Oldenburger Münsterland, die Nord- und Ostheide (Wendland), das mittlere Emstal und die Landschaften östlich von Celle, um Hannover sowie im Harz (GARVE 2007). *Equisetum hyemale* ist laut Roter Liste Niedersachsen/Bremen landesweit gefährdet (im Tiefland 3T und im Hügelland 3H - GARVE 2004), er fehlt(e!! - s.unten.) von jeher wild wachsend im gesamten Küstengebiet.

2. Das Untersuchungsgebiet

Das Bremer Gebiet der Regionalstelle 7 (72 Messtischblätter) reicht im Norden von Cuxhaven, Otterndorf (Lkr. Cuxhaven) und Freiburg/Elbe (Lkr. Stade - ab der Messtischblattreihe 21) im Süden bis Barnstorf und Mellinghausen (Lkr. Diepholz), Wietzen (Lkr. Nienburg) sowie bis zum Schotenmoor (Landkreise Nienburg und Soltau-Fallingb. – also bis zur Messtischblatt-Reihe 32). Die Westgrenze des Untersuchungsgebiet markiert die Messtischblattreihe 17 (im nördlichen Teil ist die Unterweser Westgrenze), die Ostgrenze verläuft längs der MTB-Reihe 22. Vollständig im Gebiet liegen die Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Verden, die Stadt Delmenhorst und das Land Bremen.

Höhere Gebietsanteile weisen die Landkreise Diepholz, Oldenburg, Rotenburg, Soltau-Fallingb., Stade und im geringen Maß der Landkreis Wesermarsch auf.

3. Merkmale und Standortbedingungen

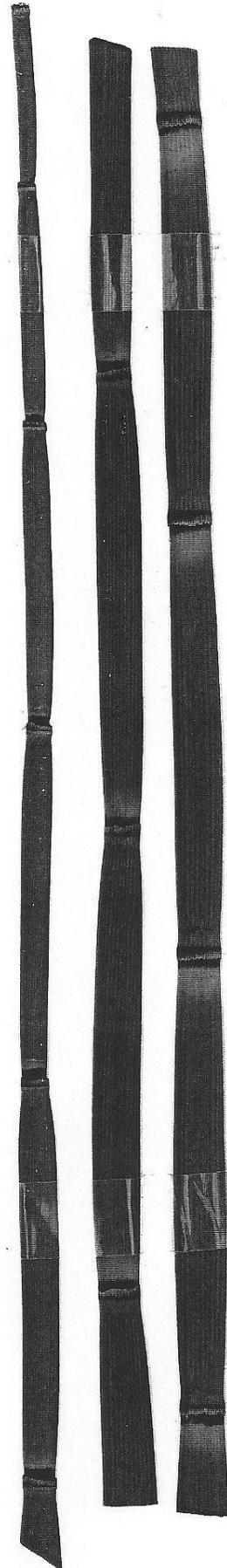
Der Winter-Schachtelhalm, auch im Winter sehr gut erkennbar (Name!, Halme werden erst im Sommer des Folgejahres! erneuert) wird 30-90 cm hoch und weist blau-grüne, fast immer unverzweigte, kreisrunde, bis 6 mm breite Halme mit 15-25 Rillen auf (bis 7 cm lange Internodien). 18-28 bis 4 mm lange Scheidenzähne sind schwarz aus weißlich-häutiger Basis und verleihen der Art so ein kontrastreiches Aussehen. Die durch sehr kurze Rhizomachsen oft sehr gesellige Pflanze blüht im April bis Mai (vorjährige Halme) und im Juli bis August (diesjährige Halme). Von allen heimischen Pflanzenarten weist sie die höchsten Anteile an Kieselsäure (SiO₂) auf, im Volksmund sind einige weitere Bezeichnungen bekannt: „Scheuerkraut“ oder „Zinnkraut“. Bevorzugt werden halbschattige bis beschattete, frische, sickerfeuchte bis quellnasse, nährstoff- und basenreiche, oft reliefreiche Lehm- und Tonböden in gern strauchreichen Laubwäldern (meistens mit Schwarz-Erle, Esche, Hainbuche und Stiel-Eiche, seltener mit Rot-Buche), an Bächen und Quellen, Dämmen, Graben- und Wegböschungen. Gern an etwas Wärme begünstigten Stellen, die im Spätwinter rasch ausapern. Durch biegsamen Halme und derbe Rhizome ist der Winter-Schachtelhalm gegen Bodenaufträge, nicht zu massive Grabenräumungen, Befahren und Betreten relativ unempfindlich, sogar die alljährlichen Herbizidgaben an Bahntrassen können ihm wenig anhaben. Die wie alle Schachtelhalm-Arten giftige Pflanze wird im jungen Stadium nicht selten vom Wild abgefressen.

4. Frühere Vorkommen im Gebiet

Hier befinden sich 29 Messtischblätter mit alten Fundorten (40 % der MTB, HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989, unberücksichtigt MTB 2122) - vorzugsweise im mittleren und nördlichen Teil, hingegen blieb auch schon früher der gesamte Süden und Südosten frei vom Winter-Schachtelhalm (Mittelweser-Aller-Gebiet). EILKER (1881) führt die Art bei Alt-Lüneberg und Stubben an, HÄMMERLE & OELLERICH (1911) zufolge im Dobrock. SCHÜTT (1936) listet außerdem auf das Nordahner Holz bei Lamstedt, Brunshausen, Sellstedt, Fahlenbruch, Drangstedt, Geestenseth, Wollingst, Köhlen, Hellingst, Ebersdorf, Löhnhorst bei Vegesack, Wollah. Bassum und Hasbruch. KÜSEL (1967) zufolge außerdem bei Bremen-Hastedt (wirklich?), Schönebeck, Groß und Klein Ringmar, Köbbinghausen (alle Ldkr. Diepholz), Barenwinkel, Bredenber, Habichthorst, Heilshorn, Holthorst, Lesumstotel, Platjenwerbe, Wallhöfen und Worpsswede (hier wirklich? – alle Landkreis Osterholz), Bothel und Hiddingen (beide Ldkr. Rotenburg). B. SIEBS nennt noch die Ahe bei Zeven (KAUFMANN, Ldkr. Rotenburg), Brunshausen im Gebiet der Mergelkuhlen, wohl sicher am alten Weg zwischen Brunshausen (Ldkr Cuxhaven) und Oldenbüttel (Ldkr. Osterholz).

5. Aktuelle Vorkommen im Bremer Raum

Derzeit sind Vorkommen bekannt in 46 Messtischblatt-Quadranten (in 79 Minutenfelder, Zahl hinter dem Schrägstrich). >70 % der überlieferten



alten Standorte wurden bestätigt. >90 % der Vorkommen/Quadranten liegen auf der Rotenburger, Wesermünder und Stader Geest. Aber lediglich in acht Quadranten südlich der 27er-Messtischblattreihe! Im Gebiet wurden 2006-2010 insgesamt >8,5 ha (85.032 m²) Winter-Schachtelhalm geschätzt, davon allein 86,9 % im Landkreis Rotenburg. So viel kann keine andere Region in Niedersachsen auch nur annähernd aufbieten! Etwa 70 Bestände befinden sich nur an/in Saumbiotopen – in Hecken (Wallhecken!), an Straßen-, Graben- und Wegrändern. Sieben Vorkommen liegen an Bahndämmen (zusammen fast 900!! m²), 19 an Bächen, drei an (ehemaligen) Teichen, eins in einer Grube und >50 meist flächig im Wald (öfter auch mehrere Biotoptypen innerhalb großer Vorkommen). Die meisten benachbarten Wuchsstellen weisen auf der bahndurchschnittene Wald ostnordöstlich von Weertzen (2622.3 MF 15, Ldkr. Rotenburg) und vor allem das tolle NSG am Bredenbergr bei Osterholz-Scharmbeck (2718.4 MF 06, Ldkr. Osterholz).

Landkreis Cuxhaven (13/22 – ca. 1.162 m²):

MTB 2118.1 MF 15: 2010 >50.000 Expl. (>100 m²!) in/an einem offensichtlich älteren Straßengraben mit junger Sandfläche im neuen Hafenerweiterungsgebiet mit Windradfabriken. Derzeit einzig bekanntes Küstengebietsvorkommen in ganz Niedersachsen! Nördlichstes Vorkommen im Untersuchungsgebiet.

MTB 2318.3 MF 05: 2002-2004 nördlich von Drangstedt im/am Fahlenbruch (Haselstrauch reicher Laubwald aus Eiche, Erle, Esche) jeweils >500 Expl. (Straßenrandgraben, -wall, vor allem an moosreichen Bachufeln). 2006 um 2.000 Halme (fast 10 m²).

MTB 2318.4 MF 06: 1999 >50 Expl. NE Drangstedt am Straßengraben (H. BACKENKÖHLER, Bad Bederkesa). 2007 hier >250! m² an mehreren Straßengräben, an/auf zwei Weiderandwällen und an einem Straßenrand.

MTB 2320.1 MF 07: 2006 im NW vom Nordahner Holz >100 Expl. (275 Halme, 1 m²) im Eichen-Hainbuchenwald und am randlichen Graben(-wall), davon 13 Halme im Laubwald zusammen mit >2.000 Expl. *Equisetum pratense* (Wiesen-Schachtelhalm).

MTB 2320.1 MF 08: 1999 NW von Nordahn um 50 Expl. auf einem Weggrabenwall am Nordrand vom Nordahner Holz, 2004 etwa 700 Halme, 2006 fast 1.000 Halme (300 Expl., 4 m²).

MTB 2320.1 MF 12: 2004 W von Nordahn >500 Expl. im Westen vom Nordahner Holz (Eichen-Hainbuchenwald). 2006 fast 1.500 Halme (4 m²). 2006 auch noch am SW-Rand vom Nordahner Holz 250 Halme an altem Graben mit moosreichem Wall (im Eichenwald).

MTB 2320.1 MF 13: 1999 >20 Expl. mehr im Osten Nordahner Holz. 2004-2010 nicht gefunden.

MTB 2320.2 MF 12: 2002 nördlich der Blähtonfabrik Rahden >30 Expl. auf/an einem Stechpalmen reichen Weiderandwall mit Hainbuche und Stiel-Eiche, 2005 >50 Expl., 2006 150 Halme.

MTB 2320.3 MF 02: 2002-2007 am Nordostrand von Sticht jeweils >50.000 Expl. (>400 m²) im Mischwald (Berg-Ahorn, Birke, Eiche, Erle, Fichte) mit alten Mergelkuhlen und Jahrzehnte langer Abfallagerung. 2006 noch >100 Expl. südlicher Randweg (Hecke aus Eiche - 300 Halme, 1 m²).

MTB 2418.4 MF 15: 2003-2005 ESE von Wehdel jeweils >100 Expl. im Erlen und Eschen reichen Eichen-Hainbuchenwald mit Mergelkuhlen und am Wald an randlichem Grabenwall mit Hainbuche, Rot-Buche und Stiel-Eiche. 2006 hier 35 (10 Expl.) bzw. 225 Halme (gut 100 Expl.).

MTB 2419.1 MF 13: 2003-2004 SE von Ringstedt jeweils >100 Expl. am Schilf reichen Waldrandgraben, im Eichen-Hainbuchenwald am Scheidebachtal, 2006 260 Halme (2 m²) und >25 Expl. im Westen vom Desebruch am Waldweggraben, 2006 112 Halme.

MTB 2419.1 MF 15: 2006 ENE von Desebrock >1.000 Halme (6 m²) am Straßenrandgraben mit begleitender Wallhecke aus Hainbuche und Stiel-Eiche.

MTB 2419.3 MF 02: 2003-2004 nordnordwestlich von Köhlen >100 m² auf/am alten Heckenweg, 2006 >150 m².

MTB 2419.3 MF 03: 2003-2004 NNE von Köhlen >100 m² an Straßengräben, in strauchreichen Wallhecken und im Pappelwald, 2006 115 m².

MTB 2419.3 MF 04: 2003-2004 NNE von Köhlen >100 m² an Straßengräben und in strauchreichen Wallhecken, 2006 155 m², 2010 160 m².

MTB 2518.2 MF 05: 1998 NE vom Silbersee um 30 Expl. am Straßengraben mit randlicher Wallhecke aus Hainbuchen, 2005 >200 Expl., 2006 >1.000 Halme (5 m²), so auch 2009..

MTB 2519.1 MF 01: 2002-2004 NW Wollingst je >5.000 Expl. (>25 m²) an zwei Weggrabenböschungen mit randlichen Eichen-Wallhecken, 2006 viel weniger (um 1.000 Halme, nur noch 7 m²).

MTB 2519.2 MF 08: 1998 SSW von Hipstedt fast 100 Expl. an zwei Weggrabenrändern im Malse, 2006 500 Halme (3,5 m² südlich vom Forsthaus).

MTB 2519.2 MF 09: 1998 S Hipstedt im Malse >100 Expl. (Weggraben), 2006 >500 Halme (2 m²).

MTB 2519.2 MF 10: 1998 S Hipstedt >100 Expl. im Malse am nordöstlichen Waldrand, an Bächen, Weggräben und im Pappel-Eschenwald, 2006 hier zusammen 780 Expl. (2 m², SSE-SE vom Forsthaus). 2006 aber vernichtet am Nordostrandwall vom Malse (östlich vom Forsthaus).

MTB 2618.2 MF 04: 1996 SSE Brunshausen >5.000 Expl. an zwei alten Weggräben mit Gehölz bestandenen Wällen, 2004 ff. >10.000 Expl. (>100 m²), 2006 >15.000 Pflanzen (70 und 90 m²).

MTB 2618.2 MF 05: 2004 >500 Expl. SSE von Brunshausen an einem Weggraben mit Gehölz bestandenem Wall, 2006 um 1.000 Halme (4 m²).

Landkreis Diepholz (1/2 – 229 m²):

MTB 3117.4 MF 03: 2000 nördlich Abbenhausen >5.000 Expl. im Haselnuss reichen (Buchen-)Eichenwald („Im Brande“), 2005+2006 >50.000 Expl. (220 m²). Südlichstes Vorkommen im Gebiet.

MTB 3117.4 MF 04: 2000 N von Abbenhausen >500 Expl. im straucharmen Eichenwald und <25 Expl. an nahem Waldrandweg („Im Brande“), 2006 2.000 Halme (8 m²) im Wald und am Randweg mit alten Eichen 350 (um 1 m²) bzw. 25 Halme (12 Expl. – insgesamt am Weg >100 Individuen).

Landkreis Oldenburg (2/2 – 620 m²):

MTB 2917.1 MF 06: 1997-2006 W Klingenberg jeweils >10.000 Expl. (150 m²) im grüppenreichen Eichenforst am Ostrand vom Hasbruch; 2003-2006 in Westerloge jeweils >5.000 Halme (20 m²) auf einem Strauch-Baumwall abseits vom Hasbruch; 1997-2008 NW von Westerloge jeweils >30.000 Expl. (>450 m²) im Südosten vom Hasbruch (im Eichen-Hainbuchenwald), begradigtem Waldbach, auf randlichem Weg, am Randgraben. Dies das westlichste Vorkommen im Gebiet.

MTB 3017.3 MF 03: 2002-2010 westlich von Schulenberg jeweils >100.000 Expl. (>600 m²) im quelligen Eschen- und Eschen-Eichenwald.

Landkreis Osterholz (7/12 – 5.386 m²):

MTB 2618.2 MF 07: 1997 NNE von Axstedt >100 Expl. an einer Efeu-Haselstrauch-Bahnböschung, 2006 >1.000 Halme (>2 m²).

MTB 2618.2 MF 10: 2003 N von Oldendorf <20 Expl. auf einem Hasel-Eichen-Straßenrandwall (nahe der L128, östlich davon!), 2006 110 Halme am Graben und mehrfach am flachen Gaben eines aufgegebenen Weges im Birken-Erlenwald.

MTB 2618.2 MF 12: 1997 und 2006 NNE von Axstedt jeweils >100 Expl. Bahndamm-Westseite.

MTB 2619.1 MF 06: 1997 W von Hellingst um 50 Halme auf einem Landstraßen-/Waldrandgrabenwall (östlich der L 128 mit Eiche, Haselnuss, Hainbuche, Hänge-Birke), 2006 100 Halme.

MTB 2619.3 MF 10: 2007 in Vollersode unerwartet >50 m² an altem Teich, am Graben, unter alten Gehölzen (in Landstraßennähe). Neuer Viertelquadrant!

MTB 2619.3 MF 12: 2009 SW von Hambergen >200 Expl. auf einer Grubensohle, u.a. mit *Centaureum erythraea* (Echtes Tausendgüldenkraut) und *Centaureum pulchellum* (Zierliches Tausendgüldenkraut). Ebenfalls ein neuer Viertelquadrant!

MTB 2717.4 MF 14: 1996 in Löhnhorst in kleinem Bestand am flachen Quellgraben im buchenreichen Stechpalmen-Eichen-Hainbuchenwald (östlich der L149), 2006 200 Halme, 2010 360 Halme am Graben (teilweise unter *Ilex*) und 14 Halme zwischen Hainbuchen.

MTB 2718.3 MF 09: 1997 nördlich von Werschenrege um 100 Expl. an zwei Pflasterweggräben mit begleitenden Strauch-Baum-Wallhecken, 2006 295 und 75 Halme (>150 Expl.), 2010 85 Halme.

MTB 2718.3 MF 11: 1996 SW von Brandberg >100 Expl. Hainrispengras-Straßengraben mit randlicher Strauch-Baum-Wallhecke, 2006 >2.000 Halme (um 15 m²), 2010 fast 20 m² auf 80 m Straßenzlänge; 2006 östlich Habichthorst 400 Halme am Pflasterstraßen-Grabenrandwall, 2010 >500 Halme; 1995 westlich von Habichthorst >1.000 Expl. im Buchenwald mit Bachmäandern, 2006 >2.000 Halme, 2010 fast 20 m² an Bachböschungen und 25 Halme im Hainrispengras-Buchenwald; 1995 südöstlich von Habichthorst >50 Expl. an einem Waldrand-Weggraben mit Wallhecke, 2006 und 2010 jeweils >400 Halme (>100 Expl.).

MTB 2718.3 MF 14: 2006 nördlich von Werschenrege 250 Halme an einem Pflasterweg-Grabenrandwall, 2010 <100 Halme (die Wegränder im MF 09 und 14 werden neuerdings gemäht!).

MTB 2718.4 MF 06: 1991-2006 südlich von Buschhausen jeweils >3.500 m² im NSG „Reithbruch“ (Bredenber) - Bachufer, Laubwälder (Eiche, Esche, Erle, Hänge-Birke, Hybrid-Pappel), Wegränder, alte durchstochene Teichdämme, 2010 ei genauer Erfassung 4.840 m²; 1991-2010 südöstlich davon jeweils >3.000 Expl. (20 m²) an weiterem Quellbach.

MTB 2818.1 MF 10: 1992-2006 zwischen Bremen-Marßel und dem Bahnhof Ritterhude jeweils >100.000 Expl. (>300 m²) an mehreren alten Bahnböschungen (Bahndämme und Bahntrogal), 2010 185 m² an der Bahnböschung NE Bahnübergang Am Eickhof und 265 m² läng der Brücke/am Damm Höhe Durchlass Schillerstraße (Luisentraße, davon hier >20 m² als dichter Unterwuchs unter dichten Beständen von *Rubus armeniacus* (Armenische Brombeere)! Insgesamt in Ritterhude an der Bahn 450 m²!

Landkreis Rotenburg (17/27 - 73.878 m²):

MTB 2420.3 MF 05: 1995 <25 Expl. im NE vom Ebersdorfer Holz (J. BRAND, Wildeshausen), 2002-2006 nirgends gesehen. Ob doch nur im MF 10, wie auch irrtümlich von ihm im MF 05 gemeldet *Hepatica nobilis* (Leberblümchen).

MTB 2420.3 MF 10: 2002 <10 Expl. im Ebersdorfer Holz westlich des Teichgebietes, 2006 nur fünf Expl. mit neun Halmen im Laubmischwald (Buche, Eiche, Erle, Esche und Hainbuche).

MTB 2519.4 MF 01: um 2000 im Laubwald bei Volkmarst (B. KÜVER, Bremen). 2007 nicht gesehen.

MTB 2521.1 MF 13: 2006 SE von Hesedorf >50 Expl. (>160 Halme) an Weggräben, Bächen und im Pappel-Erlen-Eschenwald - im NW vom Beverner Wald. 2010 <1 m².

MTB 2521.3 MF 03: 2006 östlich von Bevern >900 Halme (5 m²) im Beverner Wald, an steiler Wegrandböschung.

MTB 2521.4 MF 10: 2006 SSE Farven/E von Stüh direkt an der L109 2.000 m² im Eichen-Hainbuchenwald, 2006 weiter nach NW 65 m² im Fichten reichen Laubwald am Rand alter Mergelstiche und weitere 3.500 m² im Eschen- und Eichen-Hainbuchenwald in der Mitte dieses Waldgebietes.

MTB 2522.3 MF 01: 2006 W Reith >100.000 Expl. (>1.000 m²!) im bachnahen Erlen-Eschenwald.

MTB 2522.3 MF 06: 2002 und 2006 WSW von Reith jeweils >10.000 Expl. (>400 m²) im Erlen-Eschenwald und 2006 außerdem fast 1 ha weiter nördlich bachnaher Erlen-Eschen- und Eichen-Hainbuchenwald (bis in das MF 01 hinein).

MTB 2621.2 MF 06: 1989 NW von Anderlingen >50 Expl. im Eichen-Hainbuchenwald (M. WULF, Eberswalde), 2006 80 Halme.

MTB 2622.1 MF 06: 1992+1998 SW von Viehbrock >100.000 Expl. im nassen Erlen-Eschen- und Erlenwald, 2006 >5.000 m² (am Boden fast monophytisch und düsterner Eindruck).

MTB 2622.1 MF 07: 1992+1998 SW von Viehbrock >100.000 Expl. im nassen Laubwald aus Eichen, Erlen, Eschen, Hainbuchen und Fichten. 2006/2010 >1 ha (am Boden fast monophytisch).

MTB 2622.1 MF 13: 1992+1998 SE von Wense >100 Expl. im Eschenwald, 2006 nur um 10 Expl. am Waldrandgraben im Nordwesten des Waldes (30 Halme).

MTB 2622.2 MF 10: 1992+1998 SE von Ahrenswolde >100 Expl. an begradigtem Waldbach, 2006 >1.000 Halme (3 m²) am/im Bach und am aufgegebenem Weg mit Haselsträuchern. 2006 W des Baches 450 Halme (>1 m²) im Mantel vom Eichen-Hainbuchenwald.

MTB 2622.3 MF 04: 1992+1998 S von Steddorf >100.000 Expl. im Bach-Erlen-Eschenwald mit alten Mergelkuhlen. 2006 hier 200 m² und >1.000 Expl. (12 m²) randlicher Weggraben zum Acker.

MTB 2622.3 MF 05: 1992+1998 SE von Steddorf >10.000 Expl. (>500 m²) im Eschenwald mit Erosionstälchen. 2006 beiderseits eines Waldweges 1.000 m² (mit massenhaft an den Halmen „hochkletternem“ Krücken-Kurzbüchsenmoos *Brachythecium rutabulum*) und weiter östlich 70 Halme am eutrophieren Eschenwaldweiher mit Hausmüll.

MTB 2622.3 MF 09: 1992+1998 E von Boitzenbostel >5.000 m² im Eschen- und Erlen-Eschenwald (auch an einem Wegrand). 2006 hier fast 1 ha, mit 15 Expl. Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) in weniger wüchsigen Randbereichen.

MTB 2622.3 MF 15: 1992-2010 ENE von Weertzen jeweils fast 2 ha im Laubwald, an Bächen, Quellen und am alten Bahndamm (hier 2010 allein 430 m² zu beiden Bahnseiten). 2010 ebenso. Hier größtes Vorkommen im Gebiet! 2010 auch >100 m² am Nordrand - Vorstreifen zum Acker!!

MTB 2622.4 MF 01: 1992+1998 S von Sellhorst >5.000 m² im Erlen- und Erlen-Eschenwald (mit alten Pappeln und vielen Mergelkuhlen), 2006 fast 1 ha!

MTB 2622.4 MF 10: 1992+1998 SE von Groß Ippensen >500 Expl. im Bach-Erlenwald, 2008 2 m².

MTB 2622.4 MF 11: 1992+1998 bei Hanrade >5 m² im Wald nördlich Bahndamm, 2010 >10 m².

MTB 2720.2 MF 13: 1999 E Hepstedt-Wiste >100 Expl. am Weg im Brokahe (R. SCHRAA, Sottrum), 2007 >400 Halme an altem Weggraben zu einem Schlüsselblumen reichen Eschenwald, 2009 erhebliche Einbußen durch unfachmännischen Holzeinschlag (Zerstörung des Oberbodens).

MTB 2721.1 MF 06: 1988 im Hollen WSW Zeven etwa 40 Expl. (R. GERKEN, Celle), 2007-2010 nirgends. R. GERKEN kann sich auch nicht mehr erinnern, wo genau (mdl. Mitteilung 2008).

MTB 2721.2 MF 03: 2005 E von Zeven zwei Expl. im Norden vom Herrenbruch (Eichen-Hainbuchenwald, 4 Halme), 2009 400 Halme am nördlichen Waldrand und wenige Meter nach Süden.

MTB 2721.2 MF 04: 2003 östlich von Zeven >100 Halme im Nordnordosten vom Herrenbruch, 2009 und 2010 nicht mehr gesehen!

MTB 2722.1 MF 04: 1989 N Freyersen >100 Expl. in zwei Auenwäldern der Oste westlich und östlich der das Tal querenden Straße (C. VOLLMER, Lavenstedt). 1992-2010 nirgends gesehen!

MTB 2922.1 MF 04: 1998 S von Rotenburg fast 50 m² an Brombeeren reichem Straßengraben mit Schlehe, Birke und Eiche. 2006 etwa 110 m² (>50.000 Expl.), 2008 175 m². 2006 an gegenüberliegender Straßenseite weitere 200 Halme (Graben mit Brombeere, Birke, Eiche; 1 m²), auch 2010.

MTB 2922.2 MF 10: 2000-2006 W von Bothel jeweils >100 Expl. am Hartwedel (Stechpalmen reicher Eichen-Hainbuchenwald). 2006 300 Halme an begradigtem Bach und auf nahem Waldrandgrabenwall sowie 75 Halme an einem Waldrand nahen Pfad. 2010 aber etwas weniger!

Landkreis Stade (6/12 - 3.542 m²):

MTB 2322.3 MF 15: 2006 am Nordwestrand von Haddorf >10.000 Expl. (150 m²) im Eichen-Hainbuchenwald, 2010 fast 200 m².

MTB 2422.3 MF 04: 1996 SE von Schwinge >50 m² im Bach-Erlen-Eschenwald (J. PETERS, Hannover). 2007 >1.500 m² im Erlen- und im eschenreichen Eichen-Hainbuchenwald (mit randlichen Gräben, Wällen und einem Bach), zwischen dem Ort und der Schwinge gelegen.

MTB 2422.4 MF 01: 2002 NW von Deinste >10.000 Pflanzen im Eschenwald am Deinster Mühlenbach (NSG), 2006 >20.000 Expl. (350 m²).

MTB 2422.4 MF 06: 2006 NW von Deinste >20.000 Halme im Eschenwald am Deinster Mühlenbach (nördlich des Querweges zu den Fischteichen), 2010 350 m².

MTB 2522.3 MF 03: 2002 SW von Brest >10.000 Expl. (>500 m²) im NSG "Im Tadel", 2006 fast 1.000 m² im bachnahen, Haselnuss reichen Eschenwald (kleinflächig im Eichen-Hainbuchenwald).

MTB 2522.3 MF 13: 2002-2004 SW von Wohlerst jeweils >5.000 Expl. (50 m²) am Bach (Fichten-Eschenwald) und im/am Eschenwald („Wohlide“), 2006 1 m² im Fichten-Eschenwald und fast 90 m² im (am) Eschenwald.

MTB 2522.4 MF 05: 2002 SW von Harsefeld um 15 Expl. am Weg im Wieh (Eichen-Hainbuchenwald), 2006 hier 46 Halme und 135 Halme weiter südöstlich im Eschen-Stangenwald mit begradigtem Graben. 2002 südlich von Harsefeld >100 Expl. an zwei Weggräben im Nordosten vom NSG „Braken“, 2006 1 bzw. 2 m² (östlichste Vorkommen im Weser-Elbe-Gebiet).

MTB 2522.4 MF 06: 2002 südlich von Kakerbeck >10.000 Expl. (>25 m²) im Erlenwald mit Mergelkuhlen (und jahrzehntelanger Abfallablagerung), 2006 35 m², 2010 fast 40 m².

MTB 2522.4 MF 09: 2002 südl. Hollenbeck >50 Expl. am Wiesenweggraben (N vom Braken), 2006 >100 Expl. (>500 Halme); 2002 >25 Expl. am NW-Rand vom Braken (östl. L124!); 2002 im Braken >1.000 Expl. Nordrand Hauptwanderweg (mit Efeu, Fichte, Buche), 2006 >1.500 Halme (>3 m²).

MTB 2522.4 MF 10: 2002 im Braken bei Ahlerstedt >100 Expl. im Erlen-Eschenwald - am Wegrandgraben, im Wald und am Bach (südl. Hauptweg), 2006 490 Halme (1,5 m²), 2010 2 m².

MTB 2622.2 MF 10: 1992 südöstlich von Ahrenswolde spärlich an begradigtem Bach mit viel Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*), 2006 300 Halme (ca.1 m²).

MTB 2622.2 MF 13: 1992 >50 Expl. östlich von Hohenhausen im Eschenwald mit viel Wald-Segge (*Carex sylvatica*), 2006 78 Halme (nur um 30 Expl.).

Landkreis Verden (1/1 – 225 m²):

MTB 2820.2 MF 15: 2002-2004 NNE von Otterstedt >5.000 Expl. im entwässerten Erlenwald (mit Hoher Schlüsselblume *Primula elatior*), 2004 >1.000 Halme auch an nordöstlich angrenzender Brennessel-Erlenreihe. 2006 >10.000 Expl. (180 m²), 2010 >200 m² im Wald und 25 m² an der Erlenreihe (jetzt auch aufs Grünland vordringend). Nur hier im gesamten Untersuchungsgebiet auf reinem Niedermoor!

Land/Stadt Bremen (2/2 - <1 m²):

MTB 2817.1 MF 05: 2009 in Bremen-Bockhorn 13 Expl. mit 42 teils sehr kräftigen Halmen in Bockhorn (Vorberger Str.). Mit Großer Brennessel und Zaun-Winde in schmaler, alter Pflanzung aus Berberitzen, Kleinem Immergrün, Weißdorn und Mahonie. 2010 16 Expl. mit >50 Halmen.

MTB 2818.1 MF 09: 1997 um 20 Expl. am Bahndamm bei Marßel (galt bis dahin im Land Bremen als verschollen!), dann aber um das Jahr 2000 im Zuge des Bahnausbaus vernichtet.

6. Soziologie

Signifikant für viele Winterschachtelalm-Bestände ist deren Artenarmut. Andere Gefäßpflanzenarten durchdringen eher selten derartig homogene Bestände (hemmend sind auch nur langsam verrottende Halme des Schachtelhalms) - in erster Linie Große Brennessel. Häufig sind auch nitrophile Moose auf der Bodenoberfläche, oft sich auch die Halme hochhangelnd! Fünf Vegetationsaufnahmen aus dem Raum Bremen, angefertigt nach der Standardmethode von BRAUN-BLANQUET, zeigen die

Vergesellschaftung von *Equisetum hyemale* im hiesigen Raum:

Vegetationsaufnahme 1:

Eschenwald NSG „Deinster Mühlenbach“ (Ldkr. Stade, 2422.4/06): 1.5.2006, Fläche 100 m², Deckung 95 %.

1. Baumschicht 60 %: 4 *Fraxinus excelsior*, 2 *Hedera helix* (Lianen);

2. Baumschicht 10 %: 2 *Fraxinus excelsior*;

Strauchschicht 10 %: 2 *Fraxinus excelsior*, 1 *Sambucus nigra*;

Krautschicht 90 %: 5 *Equisetum hyemale*, 2 *Hedera helix*, + *Chrysosplenium alternifolium*, + *Lamium galeobdolon*, + *Ranunculus auricomus* agg., + *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*;

Moosschicht 5 %: unter anderem *Brachythecium rutabulum*.

Vegetationsaufnahme 2:

Erlenwald SW Viehbrock (Lkr. Rotenburg, 2622.1 MF 06): 23.04.2006, Fläche 100 m²; Deckung 95 %.

1. Baumschicht 50 %: 3 *Alnus glutinosa*; 2. Baumschicht 5 %: 1 *Fraxinus excelsior*;

Strauchschicht <1 %: + *Fraxinus excelsior*;

Krautschicht 90 %: 5 *Equisetum hyemale*, 2 *Lamium galeobdolon*, 1 *Geum rivale*, 1 *Phragmites australis*, + *Caltha palustris*, + *Carex sylvatica*;

Moosschicht: 5 %: 1 *Eurhynchium swartzii*, + *Brachythecium rutabulum*, + *Mnium hornum*.

Vegetationsaufnahme 3:

Buchenwald mit Bachmäandern bei Habichthorst (Lkr. Osterholz, MTB 2718.3/11): 14.04.2006, Fläche 100 m²; Deckung der Vegetation 90 %.

1. Baumschicht 80 %: 4 *Fagus sylvatica*, 1 *Fraxinus excelsior*; 2. Baumschicht 20 %: 2 *Fagus sylvatica*;

Strauchschicht 2%: 1 *Ilex aquifolium*;

Krautschicht 30 %: 2 *Milium effusum*, 2 *Stellaria holostea*, 1 *Equisetum hyemale*, 1 *Poa nemoralis*, + *Anemone nemorosa*, + *Deschampsia cespitosa*, + *Gagea spathacea*, + *Hedera helix*, + *Ilex aquifolium*, + *Lonicera periclymenum*, + *Luzula pilosa*, + *Oxalis acetosella*;

Moosschicht 1 %: + *Brachythecium rutabulum*, + *Mnium hornum*, + *Polytrichum formosum*.

Vegetationsaufnahme 4:

Erlenwald NNE von Otterstedt (Lkr. Verden, MTB 2820.2/15): 28.4.2006, Fläche 100 m², Deckung 95 %.

Baumschicht 60 %: 4 *Alnus glutinosa*;

Strauchschicht 20 %: 2 *Crataegus laevigata*, 1 *Corylus avellana*, 1 *Viburnum opulus*, + *Rubus ideaus*, + *Rubus silvaticus*;

Krautschicht 80 %: 4 *Equisetum hyemale*, 2 *Lamium galeobdolon*, 1 *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*, + *Adoxa moschatellina*, + *Deschampsia cespitosa*, + *Geum rivale*, + *Glechoma hederacea*, + *Primula elatior*, + *Stellaria media*, + *Urtica dioica*;

Moosschicht 2 %: 1 *Eurhynchium swartzii*, + *Brachythecium rutabulum* und weitere Laubmoose.

Vegetationsaufnahme 5:

Eschenwald bei Schulenberg (Lkr. Oldenburg, MTB 3017.3/03): 3.4.2006, Fläche 100 m², Deckung 100 %.

1. Baumschicht 50 %: 3 *Fraxinus excelsior*; 2. Baumschicht 10 %: 2 *Fraxinus excelsior*;

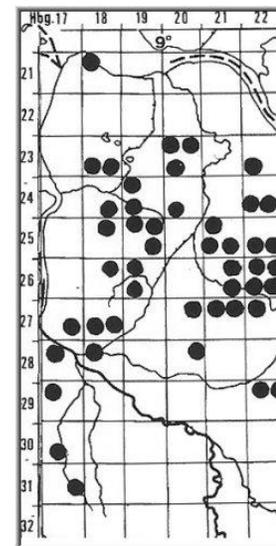
Strauchschicht 5 %: 1 *Crataegus laevigata*;

Krautschicht 60%: 3 *Equisetum hyemale*, 2 *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*, 1 *Lonicera periclymenum*, 1 *Urtica dioica*, + *Adoxa moschatellina*, + *Deschampsia cespitosa*, + *Dryopteris carthusiana*, + *Galium aparine*, + *Geranium robertianum*, + *Hedera helix*, + *Lamium galeobdolon*, + *Primula elatior*, + *Stellaria holostea*;

Moosschicht 70%: 4 *Plagiomnium undulatum*, 2 *Brachythecium rutabulum*.

Insgesamt wurden in allen Winterschachtelhalm-Beständen 163 Gehölz- und krautige Arten gezählt. Höchste Stetigkeiten erreichten bei den Gehölzen Erle, Esche, Hainbuche, Stiel-Eiche, Haselnuss und Weißdorn. Bei den krautigen Pflanzen *Carex sylvatica* (Wald-Segge), *Deschampsia cespitosa* (Rasen-Schmiele), *Lamium galeobdolon* (Gewöhnliche Goldnessel), *Oxalis acetosella* (Wald-Sauerklee), *Stellaria holostea* (Große Sternmiere), *Urtica dioica* (Große Brennnessel) und die Liane *Hedera helix* (Efeu). Die Pflanzenarten der Roten Liste (incl. Vorwarnstufe) zeigen folgende Verteilung (in Klammer

Anzahl der Vorkommen): *Ranunculus auricomus* agg. (Artengruppe Gold-Hahnenfuß, 10), *Sanicula europaea* (Sanikel, 9), *Chrysosplenium alternifolium* (Wechselblättriges Milzkraut), 9), *Geum rivale* (Bach-Nelkenwurz, 7) *Gagea spathacea* (Scheiden-Gelbstern, 4), *Phyteum spicatum* ssp. *spicatum* (Ährige Teufelskralle, 3), *Pulmonaria obscura* (Dunkles Lungenkraut, 3), *Veronica montana* (Berg-Ehrenpreis, 3), *Lysimachia nemorum* (Hain-Gilbweiderich, 3), *Paris quadrifolia* (Einbeere, 2), *Primula elatior* (Hohe Schlüsselblume, 2), *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume, 1), *Centaurium erythraea* (Echtes Tausengüldenkraut), *Centaurium pulchellum* (Zierliches Tausendgüldenkraut 1, beide in einer Grube!), *Chrysosplenium oppositifolium* (Gegenblättriges Milzkraut, 1), *Hepatica nobilis* (Leberblümchen, 1), *Phyteuma nigrum* (Schwarze Teufelskralle, 1) und *Potentilla sterilis* (Erdbeer-Fingerkraut, 1).



7. Literatur

- EILKER, G. (1881): Flora von Geestemünde. – Grosskopf, Geestemünde. 88 S.
- FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften 6 (3): 619-669.
- FEDER, J. (2003): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Graftschaft Diepholz. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 45 (2): 371-413.
- FEDER, J. (2003): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Oldenburg. – Oldenburger Jahrbuch 102: 279-315.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1-76.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.
- HÄMMERLE, J. & C. OELLERICH (1911): Exkursionsflora für Amt Ritzebüttel, land Wursten, Land Hadeln, Ostemarsch, Land Kehldingen, Dobrock, Helgoland. – Rauschenplat, Cuxhaven und Helgoland. 77 S.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland – Ulmer, Stuttgart. 768 S.
- KÜSEL, H. (1967): Die Verbreitung der Gefäßkryptogamen im Bremer Beobachtungsgebiet. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 37 (2): 109-146.
- SCHÜTT, B. (1936): Flora von Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und den ostfriesischen Inseln. – Döll, Bremen. 448 S.
- ZIEBELL, E. (1997): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Osterholz. – Simmering, Lilienthal. 143 S.

Die Gewöhnliche Geißraute *Galega officinalis* L. erstmals im Bremer Raum

Jürgen Feder

Im Mai 2010 fielen bei Pflanzenartenerfassungen auf dem Güterbahnhof Rotenburg (im MTB 2822.3 MF 13) strohfarbene Pflanzenreste auf, die zunächst für *Onobrychis viciifolia* (Saat-Esparsette) gehalten wurden. Später zeigten sich in einem breiteren Ruderalstreifen zwischen Gleisen an der Kopfsteinpflasterladestraße 18 wunderschön blau blühende, hüft hohe Exemplare der Gewöhnlichen Geißraute *Galega officinalis* L. Wie die Saat-Esparsette ist die Gewöhnliche Geißraute bei uns früher sehr selten als Futterpflanze angebaut worden.

Galega officinalis stammt aus dem östlichen Mittelmeergebiet und wurde bisher noch nie im Bremer Beobachtungsgebiet wild wachsend aufgefunden, wiewohl die Art in ganz Nordwestdeutschland äußerst selten aufgetaucht ist. GARVE (2007) weist zwischen 1982 und 2003 nur vier Vorkommen auf:

zwei im Osnabrücker Land, eins bei Lutterberg im Landkreis Göttingen und ein Fund durch den Autor bei Tannenhausen (Werkbahnrand im Landkreis Aurich, FEDER 2003)

Am Güterbahnhof Rotenburg (hier bis vor wenigen Jahren noch Nadelholzverladung) wurden auch notiert: *Cirsium arvense* (Acker-Kratzbeere), *Dipsacus laciniatus* (Schlitzblättrige Karde, zahlreich!), *Galium album* ssp. *album* (Weißes Labkraut), *Geranium pyrenaicum* (Pyrenäen-Storchschnabel), *Hypericum perforatum* (Tüpfel-Johanniskraut), *Rubus caesius* (Kratzbeere), *Scrophularia nodosa* (Knotige Braunwurz) und *Solidago gigantea* (Riesen-Goldrute).

LITERATUR:

FEDER, J. (2003): Die Gewöhnliche Geißraute (*Galega officinalis* L.) in Ostfriesland. – Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands 194: 33.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

Der Arabische Schneckenklee *Medicago arabica* im Weser-Elbe-Gebiet

Jürgen Feder

Der Arabische Schneckenklee *Medicago arabica* (L.) Huds. ist eine wirklich interessante Pflanzenart! Einmal wegen seines Aussehens - obwohl die aus dem Mittelmeergebiet stammende Art bis 50 cm groß werden kann fällt sie nur auf wegen eines braunroten bis schwarzen, etwa 2-4 mm breiten, rundlichen bis herzförmigen Flecks auf jedem der drei Teilblättchen. Trotzdem ist es immer wieder erstaunlich, *Medicago arabica* findet sich immer nur zufällig, wenn man direkt davor steht. Das liegt auch an seinem Hauptlebensraum – artenarme, gern oft gemähte Scherrasen auf meist lehmigen, besonnten bis leicht beschatteten Böden. Die kleinen, gelben Blüten bereits im Mai fallen dagegen kaum auf. Die zweite interessante Komponente ist das Areal: bis auf zwei Ausnahmen (in Buxtehude und Hildesheim) gibt es in Nordwestdeutschland nur zwei Fundkonzentrationen – in Bremen und Hannover (vgl. auch GARVE 2007)! Der Autor erinnert sich lebhaft an das Jahr 1990, als es in Hannover zu individuenreichen Schneckenklee-Entdeckungen kam: in Scherrasenflächen in Leinhausen und Herrenhausen (3524.3, 3624.1), in Wülfel sowie Döhren (beide 3624.4). In Hannover-Döhren befand sich bis in die 1970er-Jahre eine Wollkämmerei, die deutschlandweit berühmt war für ihre Adventivflora (SCHEUERMANN 1913, SCHEUERMANN 1925, SCHMIDT 1973). *Medicago arabica* war von hier schon vor 1890 bekannt. Auch in Bremen-Blumenthal gibt es noch eine Wollkämmerei, die wohl 2011 entgültig schließen muss. Bis in die 1970er-Jahre holten ansässige Bauern aus Bremen-Nord und Umgebung Wollabfälle als Dünger für ihre Felder ab. So erklären sich (wohl) gehäufte Funde in diesem Gebiet (hier sicher eingebürgert!):

Land Bremen:

MTB 2717.3 MF 14: 2010 in Bremen-Lüssum zwei Expl. in zwei Zeilenbau-Rabatten (am Lämmerweg 19 und 27). Mit *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut), *Medicago polymorpha* (Rauer Schneckenklee), *Poa annua* (Einjähriges Rispengras) und *Stellaria media* (Vogelmiere).

MTB 2717.3 MF 14: 2010 in Bremen-Bockhorn 13 Expl. im Rasenstreifen am Gehsteig Köhlhorster Straße (an Carports gegenüber der Haus-Nr. 38). Mit *Agrostis capillaris* (Rotes Straußgras), *Arenaria serpyllifolia* ssp. *serpyllifolia* (Thymianblättriges Sandkraut), *Cerastium holosteoides* (Gewöhnliches Hornkraut), *Cerastium semidecandium* (Fünfmänniges Hornkraut), *Erophila verna* (Frühlings-Hungerblümchen), *Festuca rubra* ssp. *rubra* (Rot-Schwingel), *Geranium pusillum* (Kleiner Storchschnabel), *Lolium perenne* (Ausdauerndes Weidelgras), *Trifolium repens* (Weiß-Klee) und die

zwei Moosarten *Brachythecium rutabulum* (Krücken-Kurzbüchsenmoos) sowie *Rhytidiadelphus squarrosus* (Sparriges Kranzmoos).

MTB 2717.3 MF 14: 2010 in Bremen-Lüssum >150 Expl. in Rasenflächen mit Wäscheplätzen zwischen Lüssumer Ring 61 und 67 (>2,5 m²). Mit *Bellis perennis* (Gänseblümchen), *Carex hirta* (Behaarte Segge), *Cerastium holosteoides*, *Geranium pusillum*, *Holcus lanatus* (Weiches Honiggras), *Hypochoeris radicata* (Gewöhl. Ferkelkraut), *Lolium perenne*, *Poa annua*, *Poa pratensis* (Wiesen-Rispengras), *Poa trivialis* (Gewöhl. Rispengras), *Plantago major* ssp. *major* (Breit-Wegerich), *Stellaria media*, *Trifolium repens*, *Veronica arvensis* (Feld-Ehrenpreis) und den beiden Moosarten *Brachythecium rutabulum* sowie *Ceratodon purpureus* (Rotes Hornmoos).

MTB 2717.3 MF 15: 2009 und 2010 in Bremen-Bockhorn 4 dm² im Scherrasen am Wohnblock Lehmhorster Str. 33. Mit *Poa pratensis*, *Trifolium repens*, *Bellis perennis*, *Geranium pusillum*, *Lolium perenne*, *Poa annua*, *Veronica arvensis* und *Brachythecium rutabulum*.

MTB 2817.1 MF 03: 2009 in Bremen-Lüssum zwei Expl. an frischer Bankette der B74-Ausbaustrecke (sah zuerst D. GERLACH, Schwanewede). Mit *Amaranthus retroflexus* (Zurückgebogener Amarant), *Coronopus didymus* (Zweiknotiger Krähenfuß), *Medicago minima* (Zwerg-Schneckenklee), *Medicago polymorpha* (Rauer Schneckenklee – FEDER 2009). War 2010 vernichtet.

MTB 2817.1 MF 03: 1990-1997 in Bremen-Rönnebeck jeweils um 3 m² in kleiner Hangrasenfläche oberhalb vom Weserufer (Bürgermeister-Dehnpark-Weg). 2010 mehrere 100 Expl. (ca. 7! m² auf gesamter Länge längs des Weserrandweges). 2010 mit *Achillea millefolium* (Gewöhnliche Schafgarbe), *Allium vineale* (Weinbergs-Lauch), *Arenaria serpyllifolia*, *Bellis perennis*, *Capsella bursa-pastoris* (Gewöhnliches Hirtentäschel), *Carex hirta*, *Cerastium glomeratum* (Knäuel-Hornkraut), *Cerastium holosteoides*, *Dactylis glomerata* (Gewöhnliches Knäuelgras), *Elymus repens* ssp. *repens* (Kriechende Quecke), *Geranium pusillum*, *Lamium amplexicaule* (Stängelumfassende Taubnessel), *Lamium purpureum* (Rote Taubnessel), *Lolium perenne*, *Plantago lanceolata* (Spitz-Wegerich), *Poa pratensis*, *Sisymbrium officinale* (Wege-Rauke) und *Veronica arvensis*.

MTB 2817.2 MF 02: 1995 in Bremen-Hammersbeck ein Expl. im Rasen vom Friedhof, aus der Erinnerung war es im Nordosten – 2010 nicht wieder gefunden.

MTB 2817.2 MF 03: 2008 in Bremen-Hammersbeck 2-3 Expl. an lehmigem Wegrand einer Grabelandes im Geschosswohnungsbau-Hinterhof Kaspar-Ohm-Str. Mit Acker-Ziest (*Stachys arvensis*).

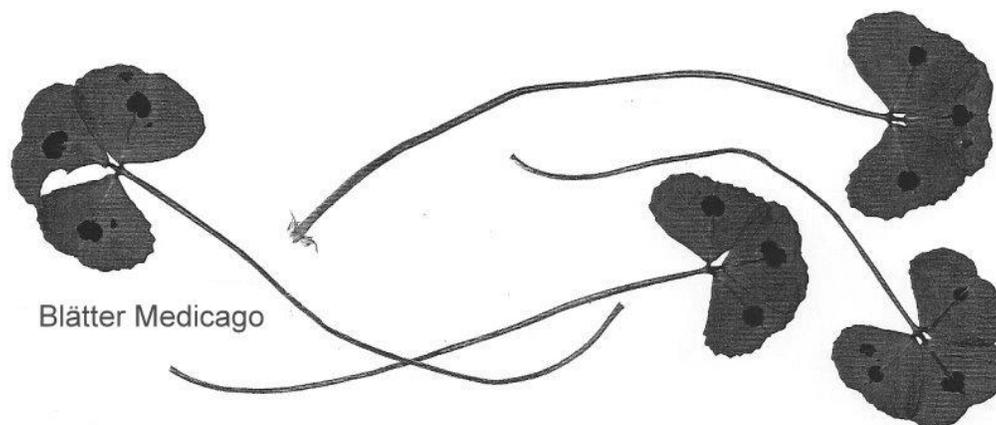
MTB 2818.4 MF ??: im dritten Viertelquadrant (CORDES et al. 2006). In den Stadtteilen Findorff, Gröpelingen, Walle oder im/am Hafen (letzteres wahrscheinlich, MF 11 oder 12).

MTB 2919.1 MF 02: 1997 am Nordrand von Bremen-Schwachhausen – GLG-Heft J. F.: „alter Wegrand ganz im Nordosten MF“. Leider ohne Mengenangabe, Standort wohl jetzt vernichtet.

Landkreis Osterholz:

MTB 2717.4 MF 12: 2003 in der Sandgrube Schwanewede-Trenthöpen – ein Expl. auf nährstoffreichem, lehmigem Weg mit Pfützen. In der Nähe etwas *Potentilla supina* (Niedriges Fingerkraut).

Vom Arabischen Schneckenklee gelingen in Bremen - wie gezeigt – auch aktuell immer noch neue Funde: Es lohnt sich daher, sich auch artenarme Siedlungsrasenflächen einmal genauer anzusehen. Jedenfalls waren während der Kartieraufnahmen 2010 einige Bewohner im Norden Bremens regelrecht begeistert von Geschichten, die sich um den Arabischen Schneckenklee ranken („hier kann man ja was lernen!“ oder „och, das muss ich gleich meiner Frau erzählen!“).



Literatur:

- CORDES, H., FEDER, J., HELLBERG, F., METZING, D. & B. WITTIG (2006): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. – Hauschild, Bremen. 508 S.
- FEDER, J. (2009): Jede Menge besonderer Pflanzenarten an neuer Bundesstraße in Bremen. - Bremer Botanische Briefe 5: 18-20.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.
- SCHEUERMANN, R. (1913): Beitrag zur Kenntnis der bei der Stadt Hannover und in ihrer Umgebung auftretenden Adventivflora. – Jahresbericht des Niedersächsischen Botanischen Verein 4/5: 65-85.
- SCHEUERMANN, R. (1925): 3. Beitrag zur Kenntnis der Adventivflora von Hannover. – Jahresberichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover 69/74: 54-66.
- SCHMIDT, E. (1973): Die Wolladventivpflanzen der Kämmerei Döhren/Hannover. – Göttinger Floristische Rundbriefe 7 (4): 75-80.

***Mercurialis annua* L. (Einjähriges Bingelkraut) in Bremen eingebürgert?**

Jürgen Feder

Das eher unscheinbare, weil auch in Blüte kaum auffallende Einjährige Bingelkraut *Mercurialis annua* L. ist in Niedersachsen ein eingebürgerter Neophyt, sicher in Süd-Niedersachsen und von hier nordwärts etwa bis zu einer Linie Steinhuder Meer - Celle – Wolfsburg. Dieses Wolfsmilchgewächs liebt hier erwärmte Ruderalstellen, Gärten und besonders Rübenäcker in nicht zu hohen Gebirgslagen (GARVE 2007). Außerhalb dieses Areals sind nur sporadische Funde zu verzeichnen, selten ist die Art auch im Osnabrücker Hügelland. Die Frage stellt sich hier, ob *Mercurialis annua* hier auch noch als eingebürgert gelten kann – gerade auch für das Bremer Florengebiet. Ältere Daten liegen aus fünf Messtischblättern vor (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989), vier davon liegen im Land Bremen! Die nachfolgend aufgelisteten zehn Fundorte der letzten 15 Jahre lassen keine eindeutige Antwort zu – sicher waren/sind die meisten Bestände unbeständig, aber sicher ist auch ein aktuelles Vorkommen in Bremen-Aumund mindestens 30 (40?) Jahre alt!

Land Bremen:

MTB 2817.1 MF 03: bei Bremen-Lüssum 2009 drei Expl. an junger Böschung der B74-Ausbaustrecke (FEDER 2009). 2010 nicht mehr.

MTB 2817.2 MF 09: In Bremen-Aumund 1996 >100 Expl. in mehreren Kleingärten an der Bahntrasse östlich vom Bahnhof Vegesack (Fortmannstr., Fundpunkt fehlt in CORDES et al. 2006). Nach Zwangsaufgabe mehrerer artenreicher Kleingärten Ende der 1990er-Jahre (u.a.) mit *Veronica agrestis* (Acker-Ehrenpreis RL 3T) und *Veronica polita* (Glänzender Ehrenpreis RL 3T) – die Bahn wollte die

Brücke ausbauen (bis heute nicht erfolgt und nach zehn Jahren heute eine Wüste aus Armenischer Brombeere *Rubus armeniacus*) – 2008 60 Expl. auf verbliebener Parzelle, 2009 >100 Expl., 2010 20 Pflanzen (der griechische Pächter hatte 2010 mehrfach gekrautet!).

2009 mit *Arabidopsis thaliana* (Acker-Schmalwand), *Capsella bursa-pastoris* (Gewöhnliches Hirtentäschel), *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut), *Convolvulus arvensis* (Acker-Winde), *Galinsoga ciliata* (Behaartes Franzosenkraut), *Galinsoga parviflora* (Kleinblütiges Franzosenkraut), *Euphorbia peplus* (Garten-Wolfsmilch), *Lamium amplexicaule* (Stängelumfassende Taubnessel), *Lamium purpureum* (Purpurrote Taubnessel), *Malva neglecta* (Weg-Malve), *Matricaria recutita* (Echte Kamille), *Oxalis stricta* (Steifer Sauerklee), *Poa annua* (Einjähriges Rispengras), *Rubus armeniacus*, *Sonchus asper* (Scharfe Gänsedistel), *Sonchus oleraceus* (Kohl-Gänsedistel), *Taraxacum officinale* agg. (Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn), *Tripleurospermum perforatum* (Geruchlose Kamille), *Veronica arvensis* (Feld-Ehrenpreis) und *Veronica persica* (Persischer Ehrenpreis). 2010 auch noch *Aethusa cynapium* ssp. *cynapium* (Acker-Hundspetersilie) und viel *Euphorbia helioscopia* (Sonnenwend-Wolfsmilch).

Dazu noch eine kleine Geschichte: 1996 erzählte einer der damaligen Pächter, dass er aus Peine stamme und er in den 1960er-Jahren als junger Stahlarbeiter nach Bremen gekommen sei. Seine Parzelle hätte er mehrfach in dieser Zeit mit Lehm aus der Peiner Gegend gedüngt bzw. gekalkt. Das erklärt alles, auch das damalige Auftreten vom Glänzenden Ehrenpreis!

MTB 2818.4 MF 06: 1992 bei Gröpelingen <10 Expl. auf einer Sand-Schottermiete an der Bahntrasse NW Ringlokschuppen. Damals mit Ungarischem Salzkraut (*Salsola kali* ssp. *tragusa*).

MTB 2919.1 MF ??: vor 2003 in/bei Habenhausen oder in/bei Hastedt (am Weserwehr?). Jedenfalls im Viertelquadranten 2919.13 (CORDES et al. 2006).

Landkreis Cuxhaven:

MTB 2517.2 MF 03: 1999 nordwestlich von Loxstedt zwei Expl. auf einem neuen Schotterweg.

Landkreis Diepholz:

MTB 3217.1 MF 05: 2000 im W von Neuenmarhorst 16 Expl. auf einer Erdmiete (Kuhweidenrand).

Landkreis Oldenburg:

MTB 2917.1 MF 03: 1995 bei Bookholzberg 14 Expl. auf dem Recyclinggelände der Deutschen Bahn, das verseuchte Gebiet wird inzwischen seit längerem aufwändig dekontaminiert.

MTB 3017.2 MF 03: 2002 in Annen drei Expl. auf einer auf einem Sandacker anzuziehenden Vegetationsmatte für Dachbegrünung. Nur in jenem Jahr.

Landkreis Soltau-Fallingb.:

MTB 3222.2 MF 10?: 1995 in der Schotenheide, im GLG-Heft leider ohne Minutenfeldangabe – „mehrere Ex. Mieten Ex-Ölförderanlage im Forst“. Sicher dieser Landkreis (nicht Lkr. Nienburg).

Landkreis Verden:

MTB 3021.3 MF 10: 1997 am Rand vom Bahnhof Verden (Baustelle neue Stadthalle Verden) drei Expl. Ein Jahr später zwei Pflanzen und danach gleich erloschen.

Noch eine Bemerkung zu dieser Art: in Ostfriesland war das Einjährige Bingelkraut Jahrzehnte lang bekannt aus Nutzgärten in der alten Kreisstadt Norden/Ldkr. Aurich (MTB 2409.1), etwa dokumentiert von VAN DIEKEN (1970). Aber auch hier sind zwischen 2000 und 2010 (die letzten?) zwei Gärten mit großen Vorkommen überbaut worden – also in kurzer Zeit von einer langezeit eingebürgerten Pflanze zu einer ausgestorbenen Art...

Literatur:

- CORDES, H., FEDER, J., HELLBERG, F., METZING, D. & B. WITTIG (2006): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. – Hauschild, Bremen. 508 S.
- FEDER, J. (2009): Jede Menge besonderer Pflanzenarten an neuer Bundesstraße in Bremen. - Bremer Botanische Briefe 5: 18-20.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Ulmer, Stuttgart. 768 S.
- VAN DIEKEN, J. (1970): Beiträge zur Flora Nordwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung Ostfrieslands. – Mettcker, Jever. 284 S.

Gelbweißes Ruhrkraut *Pseudognaphalium luteoalbum* im Bremer Gebiet

Jürgen Feder

Während BUCHENAU (1894) für den hiesigen Raum keine Fundorte angibt, erwähnt SCHÜTT (1936) folgende Örtlichkeiten: aus dem Landkreis Verden „beim alten Schützenhause unweit Achim?“ (wohl im MTB 2920.3), aus dem Stadtgebiet von Delmenhorst „Hasbergen“ (MTB 2917.2) und aus dem Landkreis Oldenburg „Schönemoor“ (MTB 2917.2) und „Gruppenbühen“ (MTB 2917.1). Hier überall ist *Pseudognaphalium luteoalbum* nie mehr bestätigt worden (im Landkreis Oldenburg aber seit mindestens 1993 bekannt von mehreren der Ahlhorner Fischteiche, MTB 3014.4).

Die aktuellen Vorkommen im Bremer Florenggebiet (in Klammern die Anzahl der MTB-Quadranten/Anzahl der Minutenfelder = Kartenraster von etwa 1,1 x 1,9 km):

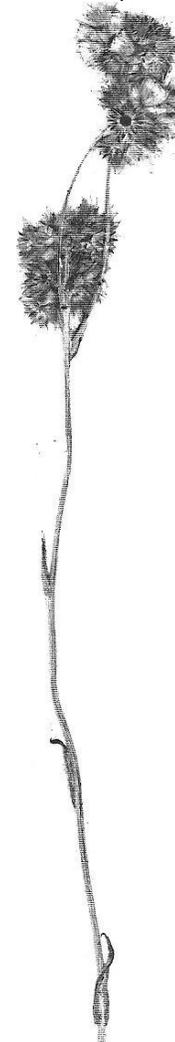
Land Bremen (5/5):

MTB 2717.3 MF 12: in Bremen-Farge seit mindestens 1997 jedes Jahr jeweils >1.000 Expl. in teils überdachten! Parkplatz-Betonpflasterritzen am Kraftwerk Farge (FEDER 2001). 2003 am meisten, >3.000 Pflanzen!

MTB 2817.1 MF 10: 2008 eine große Pflanze auf feucht-sandigem Untergrund auf dem Gelände einer abgerissenen Fabrik der ehemaligen Wollkämmerei Bremen-Blumenthal (FEDER 2008). 2009 und 2010 nicht mehr erschienen, Standort immer stärker zugewachsen.

MTB 2818.1 MF 09: 2009 in Bremen-Marßel (Marßeler Feld) ein großes Expl an einem Wohnsiedlungs-Plattenweg (Geschossbauten) mit randlichen Berberitzenhecken (FEDER 2010a). Mit viel *Sagina procumbens* (Niederliegendes Mastkraut) sowie spärlich *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut) und *Poa annua* (Einjähriges Rispengras). 2010 nicht mehr aufgetaucht.

MTB 2818.3 MF 08: 2009 ein Expl. auf dem Gelände der Stahlwerke Bremen (Arcelor-Mittal), mit *Hordeum jubatum* (Mähnen-Gerste). Mitgeteilt von J. MÜLLER (Bremen, FEDER 2010a).



MTB 2819.1 MF 04: 2009 in Bremen-Horn zwei Expl. auf dem Gelände vom Botanischen Garten – auf und an einer *Arctium minus*-Schaurabatte (Kleine Klette) südwestlich der Botanika. Mit *Arabidopsis thaliana* (Acker-Schmalwand), *Cardamine hirsuta*, *Euphorbia peplus* (Garten-Wolfsmilch), *Gnaphalium uliginosum* (Sumpf-Ruhrkraut), *Myosotis arvensis* (Acker-Vergissmeinnicht), *Oxalis corniculata* (Gehörnter Sauerklee), *Pericaria maculosa* (Floh-Knöterich), *Poa annua*, *Sonchus asper* (Raue Gänse Distel) und *Taraxacum officinale* agg. (Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn).

Landkreis Osterholz (2/2):

MTB 2718.4 MF 01: 2010 in Osterholz-Buschhausen sieben kräftige, alles mehrtriebige Blühpflanzen in Betonrechteckpflasterritzen des Möbelmarktes Meyerhoff (Rückwand Bettenhaus). Mit *Agrostis capillaris* (Rotes Straußgras), *Betula pendula* (Hänge-Birke, Keimpflanzen), *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut), *Cirsium vulgare* (Gewöhnliche Kratzdistel), *Conyza canadensis* (Kanadisches Berufkraut), *Epilobium* spec. (Weidenröschen), *Hieracium laevigatum* (Glattes Habichtskraut, ein Expl.) *Sagina procumbens* (Niederliegendes Mastkraut), *Senecio vulgaris* (Gewöhnliches Greiskraut) und *Stellaria media* (Vogelmiere).

MTB 2818.1 MF 10: 2010 in Ritterhude 139 Expl. auf dem Betonsteinparkplatz der Freikirche (Im Dicken Orth), meist blühend. Mit Dominanz von *Gnaphalium uliginosum* (Sumpf-Ruhrkraut). Außerdem: *Anthoxanthum aristatum* (Grannen-Ruchgras, ein Expl.), *Arenaria serpyllifolia* ssp. *serpyllifolia* (Thymianblättriges Sandkraut), *Conyza canadensis* (Kanadisches Berufkraut), *Digitaria ischaemum* (Kahle Fingerhirse), *Hypochoeris radicata* (Gewöhnliches Ferkelkraut), *Plantago major* ssp. *major* (Breit-Wegerich), *Poa annua* (Einjähriges Rispengras), *Polygonum arenastrum* (Gewöhnlicher Vogelknöterich), *Sagina procumbens* (Niederliegendes Mastkraut), *Spergularia rubra* (Rote Schuppenmiere), *Taraxacum officinale* agg. (Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn) und *Veronica arvensis* (Feld-Ehrenpreis). Hier der Erstfund für den Landkreis (vgl. noch ZIEBELL 1997)!

Landkreis Stade (1/1):

MTB 2422.2 MF 04: 2010 im Süden von Stade (nördl. der B73) am westlichen Rand der Stolper Str. (südlich Brauerstr.) – ein Blühexpl. am Gulli (mit *Poa annua* Einjähriges Rispengras) und 30 Expl (davon 15 in Blüte) in Gehsteig-Plattenritzen. Hier mit *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut), *Conyza canadensis* (Kanadisches Berufkraut), *Digitaria ischaemum* (Kahle Fingerhirse), *Poa annua*, *Poa pratensis* (Wiesen-Rispengras), *Polygonum arenastrum* (Gewöhnlicher Vogelknöterich), *Sagina procumbens* (Niederliegendes Mastkraut) und *Setaria viridis* (Grüne Borstenhirse). Erstfund für STD, sogar Erstfund für das gesamte Weser-Elbe-Dreieck (vgl. GARVE 2007).

2010 war ein richtiges Ruhrkrautjahr, denn es gelang von dieser Art auch ein Wiederfund für ganz Süd-Niedersachsen! (hier RL 1H) – im Südwesten von Bad Eilsen (Landkreis Schaumburg, MTB 3720.4 MF 01 – FEDER 2010b). 65 Expl. an einem Wohnstraßenrand, Gosse und Gehsteig!

Literatur:

- BUCHENAU, F. (1894): Flora der Nordwestdeutschen Tiefebene. – Engelmann, Leipzig. 550 S.
- FEDER, J. (2001): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landes Bremen. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 45: 27-62.
- FEDER, J. (2008): Die Besonderheiten der rezenten Flora im Bereich der Regionalstelle Bremen. – Bremer Botanische Briefe 1: 14-28.
- FEDER, J. (2010a): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bremer Gebiet. – Bremer Botanische Briefe 6: 2-8.
- FEDER, J. (2010b): Zur Zunahme wärmeliebender Pflanzenarten in Süd-Niedersachsen – ein Beitrag zur Klimaerwärmung aus botanischer Sicht. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 63 (3): 71-106.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.
- SCHÜTT, B. (1936): Flora von Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und der Ostfriesischen Inseln – Döll, Bremen. 448 S.

ZIEBELL, E. (1997): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreis Osterholz. – Simmering, Lilienthal. 143 S.

Die Acker-Lichtnelke *Silene noctiflora* L. im Weser-Elbe-Gebiet

Jürgen Feder

Zu den Ungewöhnlichkeiten der Bremer Flora gehören die Vorkommen der Acker-Lichtnelke *Silene noctiflora* L. Das natürliche Areal in Nordwestdeutschland endet nämlich viel weiter südlich bei Hannover und Wolfsburg sowie mit nur wenigen, kleinen Beständen im Osnabrücker Hügelland (GARVE 2007 - im Hügelland RL 3H, GARVE 2004). Hier auf nährstoff- und gern kalkreichen, frischen bis mäßig feuchten, mitunter steinigen Lehm Böden (Äckern) werden selten Höhen ab 50 cm erreicht. Anders bei uns, wo am höheren Weserufer straff aufrechte Exemplare bis 1,5 m Höhe gefunden werden. Die Acker-Lichtnelke ist hier wohl als unbeständig zu klassifizieren. Die im Tiefland stark gefährdete Pflanze (RL 2T, GARVE 2004) weist hier ganz wenige Acker-Vorkommen nur unmittelbar vor den Börden auf (ob noch?). Die Art zeichnet sich durch blassrosa, nur nachts bis (früh) morgens geöffnete Blüten und stark klebrige Kelche aus (Kelche kleben auch noch bis in den November hinein um die Fruchtkapseln!).

Zu bemerken ist, dass 2008 und in den Folgejahren jeweils fast 100 Expl. der Acker-Lichtnelke auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg entdeckt werden konnten - und zwar in unmittelbarer Nähe zu niedrigen Kalisalzhalde! bei Schreyahn (MTB 3032.3 MF 10, FEDER 2009 – Messtischblatt-Wiederfund!). Die Wuchsorte im Bremer Land:

Land Bremen:

MTB 2417.2 MF ??: vor 1993 in Bremerhaven irgendwo im Bereich der nördlichen Geesteschlinge (NAGLER & CORDES 1993).

MTB 2716.4 MF 10: 1996 NW Bremen-Farge >100 Expl. am höheren Weserufer NW vom ehemaligen Unterseeboot-Bunker Valentin am Rande eines Campingplatzes. 2000 >100 Expl., 2004 noch 40 Pflanzen, 2010 nur noch drei Expl. mit zusammen 90 Blüten (Fruchtkapseln). 2010 mit *Arrhenatherum elatius* (Glatthafer), *Elymus repens* ssp. *repens* (Kriechende Quecke), *Festuca brevipila* (Raublättriger Schaf-Schwengel), *Petasites hybridus* (Gewöhnliche Pestwurz), *Senecio inaequidens* (Schalblättriges Greiskraut) und *Tanacetum vulgare* (Rainfarn).

MTB 2817.1 MF 03: 2010 bei Bremen-Rönnebeck neun Expl. am mit Steinen und Beton befestigtem Weserufer (am Bürgermeister-Dehnekamp-Weg ab Einmündung Am Buschdeel nach NW, im VQ 2817.11, neu!). Mit *Acer campestre* (Feld-Ahorn), *Arrhenatherum elatius*, *Artemisia vulgaris* (Gewöhnlicher Beifuß), *Cardamine hirsuta* (Behaartes Schaumkraut), *Chaerophyllum temulum* (Taumel-Kälberkropf), *Geum urbanum* (Echte Nelkenwurz), *Geranium pyrenaicum* (Pyrenäen-Storchschnabel), *Lactuca serriola* (Kompass-Lattich), *Melilotus albus* (Weißer Steinklee), *Rosa canina* (Hunds-Rose), *Senecio inaequidens* (dominant) und *Stellaria media* (Vogelmiere).

MTB 2817.1 MF 03: 2010 bei Bremen-Blumenthal (auch am Bürgermeister-Dehnekamp-Weg ca. 200 m SE Einmündung Am Buschdeel) ein etwa 1,2 m hohe Expl. gegenüber der Rolandwerft Im Viertelquadranten 2817.12, Fundpunkt in CORDES et al. 2006!). 2010 mit *Artemisia vulgaris*, *Crataegus monogyna* (Eingriffeliger Weißdorn), *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche) und wieder *Geum urbanum*, *Melilotus albus*, *Rosa canina* sowie *Senecio inaequidens*.

MTB 2817.2 MF 10: 1996 in Bremen-Schönebeck eine kleine Pflanze zwi. Erdbeeren (Im Dorfe).

MTB 2818.4 MF ??: vor 1993 in Bremen, vermutlich im Kleingartengebiet In den Wischen (NAGLER & CORDES 1993). Jedenfalls im VQ 2818.41, CORDES et al. 2006).

MTB 2818.4 MF ??: vor 1993 bei Bremen-Walle wohl im Kleingartengebiet Hohweg (NAGLER & CORDES 1993). Sicher im VQ 2818.44, der aber bei CORDES et al. (2006) fehlt!

MTB 2918.3 MF ??: wohl nach 1995 im Raum Bremen-Grolland, Bremen-Neuenland. Im Viertelquadranten 2918.13 (CORDES et al. 2006), vielleicht wieder in einem Kleingartengebiet!

Landkreis Diepholz:

MTB 3019.3 MF ??: vor 1993 im Raum Barrien oder Okel (GARVE 1994), jedenfalls im VQ 3019.31 (CORDES et al. 2006). Vielleicht in der heute nicht mehr existierenden Müllkuhle östlich Barrien.

Literatur:

CORDES, H., FEDER, J., HELLBERG, F., METZING, D. & B. WITTIG (2006): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Weser-Elbe-Gebietes. – Hauschild, Bremen. 508 S.

FEDER, J. (2009): Die Flora des Naturschutzgebietes „Salzfloragebiet bei Schreyahn“ (Landkreis Lüchow-Dannenberg. - Rundbrief 2009 für den Botanischen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg: 9-15.

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 30: 1-895.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

NAGLER, A. & H. CORDES (1993): Atlas der gefährdeten und seltenen Farn- und Blütenpflanzen im Land Bremen. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 42 (2): 161-580.

Ganz viele Gänsefüße am Ortsrand von Schnackenburg/Elbe

Jürgen Feder

Der 27.10.2010 hielt eine besonders erwähnenswerte floristische Besonderheit bereit – sechs teils hochgradig gefährdete Gänsefuß-Arten auf einem einzigen Abfallplatz am Nordrand vom Friedhof Schnackenburg/Elbe (Landkreis Lüchow-Dannenberg, MTB 2935.3 MF 04).

Chenopodium album (Weißer Gänsefuß - Menge vor Aufregung gar nicht gezählt)

Chenopodium bonus-henricus (Guter Heinrich RL 2T - ein Expl.)

Chenopodium hybridum (Unechter Gänsefuß RL 3T - 15 Expl.)

Chenopodium murale (Mauer-Gänsefuß RL 1T - 87 Expl.)

Chenopodium polysperum (Vielsamiger Gänsefuß - ein Expl.)

Chenopodium urbicum (Straßen-Gänsefuß RL 1T - zwei Expl.)

Der Abfall-Lagerplatz grenzt direkt an den Maschendrahlzaun des Friedhofes, liegt also außerhalb am Rande eines angrenzenden Mischwaldes. Neben üblichen Friedhofsabfällen befanden sich mehrere teils abgetragene Erdhaufen auf dem Gebiet, neben mehreren frisch abgelegten Laubhaufen. Neben einer zweiblättrigen Jungpflanze vom Guten Heinrich und durchweg kleineren Individuen des Unechten Gänsefußes am Ostrand sind in erster Linie Mauer-Gänsefuß und vor allem Straßen-Gänsefuß hervorzuheben. Vom im Tiefland so seltenen Mauer-Gänsefuß ist es bereits der vierte Fund des Autors allein im Landkreis Lüchow-Dannenberg binnen dreier Vegetationsperioden: ein schönes Expl. 2008 auf einer Erdmiete bei Meetschow (2934.3 MF 04, KELM 2009), 2009 >300 Expl. auf einem Bauernhof in Tarmitz (3033.1 MF 06, FEDER 2010) und auch im Oktober 2010 (eine Woche zuvor!) 105 Expl. auf einem Bauernhof in Langendorf (2833.4 MF 11). Der Straßen-Gänsefuß wurde im Ldkr. Lüchow-Dannenberg schon 2001 wieder entdeckt von GEORG WILHELM (Damnatz/Hannover) bei Groß Gusborn (MTB 2933.1). Der aktuelle Fund dieser Art bei Schnackenburg, wahrscheinlich derzeit der einzige in ganz Nordwestdeutschland, bedeutet hier einen Messtischblatt-Wiederfund (vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989)!

Außer den Gänsefüßen wurden noch notiert: *Arctium lappa* (Große Klette, ein Expl.), *Cerastium glomeratum* (Knäuel-Hornkraut), *Chelidonium majus* (Schöllkraut), *Digitaria sanguinalis* (Blutrote Fingerhirse, auf dem Friedhof selber >2.000 Pflanzen), *Euphorbia peplus* (Garten-Wolfsmilch), *Galinsoga parviflora* (Kleinblütiges Franzosenkraut), *Phytolacca esculenta* (Asiatische Kermesbeere, drei Expl. unter Eichen), *Setaria pumila* (Fuchsrote Borstenhirse, 28 Expl.), *Solanum nigrum* ssp. *nigrum* (Schwarzer Nachtschatten) und *Urtica urens* (Kleine Brennnessel, acht Expl.)

An dieser Stelle sei mal eine Lanze für derartige Abfallstellen gebrochen. Sicher, oft sind sie nicht schön anzusehen und nicht selten an unmöglichen Stellen zu finden. Richtig ist auch, dass auf ihnen Eutrophierungszeiger eingebracht werden und diese sich dann ausbreiten - so Große Brennnessel, Goldnessel, Gundermann oder Armenische Brombeere (ist aber ja nichts gegen die inzwischen kontinental übergreifende, kolossale Eutrophierung etwa durch Landwirtschaft und Verkehr). Solche Abfallplätze an Dörfern und Vorstädten prägten jahrhundertlang die Landschaften, durch ihr Verschwinden sind einige Pflanzen (fast) verschwunden. Das gilt besonders auch für den Ldkr. Lüchow-Dannenberg, wo es aber noch viele derartige Plätze gibt. Und deshalb ist es kein o großes Wunder, dass in der gleichen Woche der Gänsefuß-Funde auf zwei anderen Abfallplätzen auch die in DAN jahrzehntlang verschollenen Spitzkletten-Arten *Xanthium spinosum* (Dornige Spitzklette, ein Expl. NNE von Prezelle, 3034.1 MF 10) und *Xanthium strumarium* (Gewöhnliche Spitzklette, ein Expl. NW von Lanze, 3033.2 MF 15) wieder entdeckt wurden! Die zuerstgenannte Art ist dabei so selten, dass sie noch nicht einmal (mehr) auf der aktuellen niedersächsischen Florenliste steht (GARVE 2004)!

Literatur:

- FEDER, J. (2010): - Über fünf floristisch wertvolle Funde im Ldkr. Lüchow-Dannenberg (2009). - Bremer Botanische Briefe 7: 7-9.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1-76.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - Ulmer, Stuttgart. 768 S.
- KELM, H. (2009): Floristischer Sammelbericht 2008 für Lüchow-Dannenberg. - Rundbrief 2009 für den Botanischen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg: 27-33.

Ein Fund vom Rotfrüchtigen Nachtschatten in Dannenberg/Elbe

Jürgen Feder

Im Landkreis Lüchow-Dannenberg gelang am 20.11.2010 ein Erstfund des extrem seltenen und durchweg unbeständig auftretenden Rotfrüchtigen Nachtschattens *Solanum villosum* ssp. *alatum* (MOENCH) EDMONDS. Im Gegensatz zur „Zwillingsippe“ *Solanum villosum* MILL. ssp. *villosum* (Gelbfrüchtiger Nachtschatten) aber mit nur mäßig behaarten Blättern und Stängeln, letztere sind schmaler und kanntig. Beide Sippen haben meist rote bis auch orangefarbene, gleich große Früchte, die deutschen Bezeichnungen sind verwirrend! Sechs Pflanzen fanden sich nun in Dannenberg südlich des alten Ortskerns (MTB 2932.2 MF 01) an einem neuen Betonpflasterweg zu einem kurzen Graben (nordöstlich neuem DRK-Seniorenheim). Der Fund gelang anlässlich eines Spazierganges bei völliger Dunkelheit, bei dem neben einem spontan abgepflückten, noch nicht erkennbaren *Solanum*-Trieb unten genannter, etwa zwei Meter hoher Amarant unter einer nahen Straßenlaterne begutachtet werden sollte!

In DAN wurde bisher nur die zweite Sippe beobachtet und zwar in den MTB 2831.2 (im Gebiet Wietzetze – Tießau - Harlingen) und 2833.4 (in/bei Langendorf – GARVE 2007, wohl beide an Elbeufern!). Dabei kann eine Verwechslung der beiden nur schwer unterscheidbaren Sippen nicht

ganz ausgeschlossen werden! In Dannenberg wurden zudem notiert: *Aegopodium podagraria* (Giersch), *Amaranthus powellii* (Grünähriger Amarant), *Chenopodium album* (Weißer Gänsefuß), *Erysimum cheiranthoides* (Acker-Schöterich), *Lolium perenne* (Ausdauerndes Weidelgras), *Persicaria lapathifolia* ssp. *lapathifolia* (Ufer-Ampfer-Knöterich), *Sisymbrium officinale* (Wege-Rauke), *Stellaria media* (Vogelmiere) und viel *Solanum nigrum* ssp. *nigrum* (Schwarzer Nachtschatten).

Literatur:

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

Ein weiterer Beitrag über *Gagea villosa* (Acker-Gelbstern) im Landkreis Lüchow-Dannenberg

Hannes Langbehn & Jürgen Feder

Im Rundbrief 2009 für den Botanischen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg hat der Niedersächsische Meister! der Gattung *Gagea* (Gelb- oder Goldstern), GEORG WILHELM (Damnatz/Hannover) schon einmal ausführlich über den Acker-Gelbstern *Gagea villosa* (M. BIEB.) SWEET im Ldkr. Lüchow-Dannenberg berichtet. Daraus zwei Zitate (WILHELM 2009: 21+23): „...Im Landkreis Lüchow-Dannenberg konnte ich unter tausenden von Exemplaren noch keinen einzigen blühenden Acker-Gelbstern finden...“, und weiter „... Auch wenn der Acker-Gelbstern im Landkreis Lüchow-Dannenberg wohl wirklich sehr selten ist, dürften noch weitere gelegentliche Neufunde dieser extrem unscheinbaren Pflanze möglich sein. Es lohnt sich also, sich einen „Gelbstern-Blick“ anzueignen und zur botanischen Saisonöffnung nach dieser ungewöhnlichen Art Ausschau zu halten.“

Da hat er recht und das haben wir 2010 dann auch beherzigt. Und nicht nur das, auf zwei bisher ungenannten, alten, sehr schönen Friedhöfen fanden sich sogar wunderbar blühende Individuen!!

MTB 3033.3 MF 08: im Norden/Nordosten vom Friedhof Rebenstorf >10.000 Expl., lückiger Rasen unter alten Linden. Zwischen zwei Beständen 30 und 52 reich verzweigte Blütenstände!

MTB 3033.4 MF 12: im Westteil vom abgelegenen, tollen Kirchhof östlich Predöhl mehrere 100 Expl. mit 14 Blütenständen. Genau westsüdwestlich der Kirche an Rändern der Lindenallee, die von Westen nach Osten verläuft. Messtischbatt-Wiederfunde (HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989) – in 3033 aber für ein altes, unbestätigtes Vorkommen bei Reddebeitz, vgl. WILHELM 2009)!

Um den Überblick zu wahren über diese seltene, aber nun doch nicht ganz so seltene Pflanze (aber doch zu recht RL 2T = im Tiefland stark gefährdet!) hier alle aktuell bekannten Fundorte vom Acker-Gelbstern im Ldkr. Lüchow-Dannenberg (hinter dem Gedankenstrich der jeweilige Viertelquadrant):

MTB 2832.4 MF 11/12 – VQ 43: 2007 in Dannenberg nahe Denkmal (WILHELM 2009), blütenlos.

MTB 2832.4 MF 12/13 – 43: 2007 in Dannenberg an alter Str. nach Nebenstedt (WILHELM 2009).

MTB 2934.2 MF 07 – 23: 2007 an der Schwedenschanze (Höhbeck - WILHELM 2009), blütenlos.

MTB 3032.2 MF 03 – 22: 2009 0,5 m² auf dem Friedhof bei Müggenburg, ohne Blüten.

MTB 3032.2 MF 10 – 24: 2007 (?) Parkrasen am Amtsturm in Lüchow (WILHELM 2009), blütenlos.

MTB 3032.2 MF 10 – 24: 2009 >1.000 Expl. alter Friedhof (Park) in Lüchow, ohne Blüten.

MTB 3033.3 MF 08 – 33: 2010 >10.000 Expl. Friedhof in Rebenstorf, davon 82 in Blüte (im N+NE).

MTB 3033.4 MF 12 – 43: 2010 >500 Expl. Kirchhof E Predöhl, 14 in Blüte (Allee WSW Kirche).

MTB 3131.2 MF 03 – 22: 2010 >1.000 Expl. Kirchhof in Bergen/Dumme, ohne Blüten.

Literatur:

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Ulmer, Stuttgart. 768 S.

WILHELM, G. (2009): Der Acker-Gelbstern *Gagea villosa* (M. BIEB) SWEET) im Landkreis Lüchow-Dannenberg. - Rundbrief 2009 für den Botanischen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg: 21-23.

Anschrift des Erstautors: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Str 159b, D-29223 Celle



Die Schriftenreihe ‚Bremer Botanische Briefe‘ unterliegt den geltenden nationalen und internationalen Urheberrechtsbestimmungen. Die Verwendung und Verwertung – auch von Teilauszügen – ist gemäß den üblichen Zitierregeln und Quellenangaben zulässig.
Unzulässig sind u. a. auch das Kopieren der Dateien auf andere Server bzw. Internetseiten sowie jegliche Arten der kommerziellen Nutzung sowie der Verkauf gedruckter Exemplare.

Herausgeber: Jürgen Feder
Auf dem Stahlhorn 7
D-28759 Bremen
E-Mail: juergenfeder@googlemail.com

Verlag: www.internetchemie.info
Technische Realisierung: Andreas Jaeck
E-Mail: info@internetchemie.info

Permanente Internetadresse: Bremer Botanische Briefe Nr. 8, Dezember 2010
<http://www.internetchemie.info/botanik/bbb/bremer-botanische-briefe-8.pdf>

Bremer Botanische Briefe Gesamtwerk (Übersicht) unter:

[http://www.internetchemie.info/chemiewiki/index.php?title=Bremer Botanische Briefe](http://www.internetchemie.info/chemiewiki/index.php?title=Bremer_Botanische_Briefe)

Ihre Gastbeiträge:

Autoren/Autorinnen reichen ihre Texte bitte als Dateien im Format MS-Word ein. Endgültige Formatierungen (Schriftgrößen etc.) erfolgen durch den Herausgeber. Bei den Pflanzennamen bitte immer auch die deutschen Bezeichnungen anführen (Standardliste Niedersachsen/Bremen).

Anregungen, Ergänzungen, Beobachtungen, Kritik etc. jederzeit an Jürgen Feder (Adresse siehe oben).